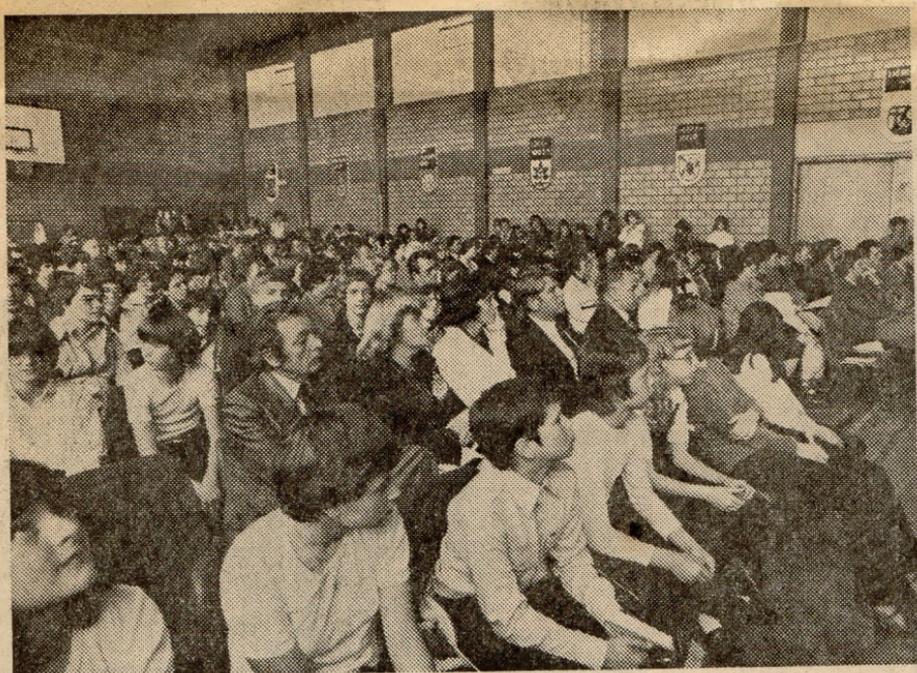


72 - 1. 07. 1980



IN HARXHEIM fand erstmals die Schulentlassungsfeier der Hauptschule Bodenheim/Nackenheim statt. Neben vielen Eltern waren auch Vertreter aus der Kommunalpolitik erschienen.
Bild: PKS

Auch schöne Stunden in der Schule

Entlassungsfeier erstmals in Harxheim / Mahnende Worte

Ho. VG Bodenheim. - Erstmals feierte die Hauptschule Bodenheim-Nackenheim ihre alljährliche Schulentlassungsfeier in Harxheim. Groß war die Zahl der Gäste, die Konrektor Schaub in der schön dekorierten Turnhalle begrüßen konnte. Neben den zahlreichen Eltern waren auch viele Vertreter aus dem kommunalpolitischen Leben erschienen, an ihrer Spitze der Erste Beigeordnete VG Bodenheim, Höhn. Ebenso hatten die einzelnen Ortsgemeinden wie auch die Grundschulen ihre Vertreter geschickt. Konrektor Schaub dankte der Gemeinde Harxheim für die Bereitstellung der Halle. Schaub bat um weitere Unterstützung für die Hauptschule, damit auch alle zukünftigen Lernziele erreicht werden könnten.

Beigeordneter Höhn forderte die Schulabgänger zur Zielstrebigkeit, Toleranz und Menschlichkeit auf. Die Achtung vor der Meinung des Andersdenkenden sollen sie nie verlieren. Harxheims Erster Beigeordneter Felgner bedankte sich bei der Hauptschule, daß sie nach acht Jahren erstmals in Harxheim ihre Entlassungsfeier veranstaltete. Lehrer Steckel verabschiedete auch im Namen seiner Kolleginnen Frau Blaschke und Frau Ranger die drei Abgangsklassen. Steckel zeichnete ebenso für die Saal- und Bühnengestaltung sowie den flotten Programmablauf verantwortlich.

Aus seiner Ansprache war die ganze Sorge und das Bemühen eines ernsthaften Pädagogen erkenntlich. Lehrer Steckel berichtete den Eltern von einer kürzlich in der Hauptschule Bodenheim durchgeführten Umfrage unter den Schulabgängern. Die häufig-

sten Beschwerden: „Das sich nicht wohlfühlen und schlechte Lernen durch häufigen Lehrerwechsel, also das Fehlen einer Bezugsperson und die unzureichende Ausstattung.“ Diese Ausführungen wurden mit Applaus der Schüler bedacht. Es seien aber auch heftige Klagen über die nicht berufsbezogene Stofffülle, Leistungs- und Ordnungszwang und vor allem Schulängste geführt worden. Daß die Schüler dies oft so negativ sehen, läge aber auch Teils am Elternhaus. Die Welt der Erwachsenen sei keine heile Welt. Die Eltern fühlten sich oft ratlos und hätten ihre Kinder im Wohlstand erzogen. Steckel erinnerte daran, daß Wohlstand nicht ausreiche, um die Jugend zufrieden zu stellen. Wohlstand führe zu Unselbständigkeit. Die Erwachsenen sollten die Verhaltensweise der Hilfesuchenden nicht überhören. Den Eltern sei es oft nicht gelungen, den tiefen Sinn des Lebens zu verdeutlichen. Es fehle oft die Bereitschaft zur Aussprache. Lehrer Steckel versicherte, daß die Lehrer auch nach der Schulentlassung noch zur Verfügung stünden. Wie das Gesamturteil auch aussehe, einige Schüler hätten auch von schönen und erfüllten Stunden sowie Erfolgserlebnissen gesprochen.

Nach einem von Schülern und Lehrern zusammengestellten Programm zeichnete Rektor Engel im Namen des Kultusministers von Rheinland-Pfalz, Frau Dr. Hanna-Renate Laurien, eine Schülerin aus. Ursula Bender aus Nackenheim erhielt unter lang anhaltendem Applaus eine Urkunde und ein Buchgeschenk für besonders beispielhaftes Verhalten im Gemeinschaftsleben der Schule.